

# ***Lebenslauf***

von

## ***Nikolaus Dick***



***07.05.1928 – 13.05.2019***

Unser Vater, Nikolaus Dick, wurde am 07. Mai 1928 in Tschernosero, Gebiet Orenburg, geboren, seine Schwester Anna war 3 Jahre älter und sein Bruder Heinrich 3 Jahre jünger als er.

Als er 14 Jahre alt war, zog seine Familie nach Susanowo. Kurz darauf begann der 2. Weltkrieg und sein Vater Dietrich wurde für 5 Jahre ins Gefängnis geschickt, sodass Vater hart wie ein Erwachsener arbeiten musste, um seine Mutter Helene zu unterstützen.

Unser Vater erinnerte sich, wie er seinen Vater nach der Ankunft in Pokrowka, ausgemergelt und halb tot, wie ein Kind auf die Arme nahm, da er nicht einmal die Kraft zum Gehen hatte, und ihn in den Pferdewagen trug, um ihn nach Hause zu bringen.

Die harten Lebensverhältnisse und die schweren Kriegsjahre machten aus unserem Vater schnell einen Mann! Er wurde es gewohnt wie ein Erwachsener zu arbeiten und zu handeln.

So nahm er bald unsere Mutter Susanne Schwarz zur Ehefrau, die ihren 6-jährigen Sohn Jakob mit in die Ehe brachte. Mamas erster Mann Abram Teichrib war im Arbeitslager verstorben.

Unseren Eltern wurde eine große Familie geschenkt.

Im Jahr der Erweckung 1955, bekehrten sie sich!

Da die Familie weiterwuchs, bauten wir 1961 ein neues großes Haus.

In dem neuen Haus sind wir vielfach gesegnet worden.

Unsere Eltern waren für uns ein Vorbild indem, wie man Gott und dem Nächsten dient.

Das Haus war eins der größten im Dorf, deshalb wurden die Gottesdienste lange Zeit bei uns durchgeführt.

Seit unserer Kindheit war bei uns immer der Treffpunkt für alle Generationen der 9 Geschwister, seien es Jugendstunden oder Gemeinschaftsspiele.

Aufgrund dieser Gastfreundschaft hielt Gott unsere Eltern für würdig, große Prediger aus Orten wie: Orenburg, Orsch, Samara, Moskau, Estland, Kanada, USA und Deutschland in ihrem Haus zu beherbergen, was zu der Zeit eigentlich undenkbar erschien!

Unser Vater war kein Prediger und machte auch nicht viele Worte, er machte es auf seine praktische Art und Weise.

Dutzende Brunnen hat er unter körperlicher Schwerstarbeit hergestellt. Als die Dächer noch mit Stroh gedeckt wurden, hat er auch diese schwere Arbeit gemacht. Filzstiefel für die ganze Familie und für Fremde hat er hergestellt, damit wir keine Not leiden mussten!

Gott hatte für unsere Eltern noch eine weitere Aufgabe. Im Jahr 1982, nach der Baugenehmigung des zweiten Gemeindehauses mit unerwarteter Größe, nahmen sie viele Unannehmlichkeiten auf sich, indem sie einen Teil ihres Grundstückes an die Gemeinde Abgaben und eine Garage, einen Viehstall, etc. abreißen mussten.

Das alles taten sie mit Freuden!

Zu dieser Zeit ahnte keiner, dass wir ca. 7 Jahre später alle nach Deutschland auswandern würden.

Mama lebte hier nur 1,5 Jahre. Am 04. August 1990 ging sie heim, ihr Sohn Jakob starb am 18. Juni 2011!

Papa erlebte den Verlust unserer Mutter auf seine Art schwer und fühlte sich plötzlich einsam und hilflos.

Im gleichen Jahr heiratete er die Witwe Katharina Regier, die 3 verheiratete Kinder hatte. Gott schenkte ihnen 14 glückliche Jahre zusammen, in denen wir alle wirklich viel Freude hatten. Sie nahmen sich beiden Familien gleichermaßen an!

Aber der Herr nahm auch diese Frau zu sich.

Am 22.04.2005 starb sie.

Dieses Mal kam uns unser Vater noch hilfloser vor. Sodass er bald die Witwe Margarethe Petkau heiratete, die 8 verheiratete Kinder hatte. So stand Vater auch mit Margarethe 13 Jahre und 9 Monate in der Ehe. Sie lebten die letzten 2 Jahre und 4 Monate jeder bei seinen Kindern!

Oft dachten wir an den Psalm 71,9:

‚Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.‘

Vater dankte Gott bis zuletzt für seine Gnade und Geduld!

Am 13. Mai 2019 um 14 Uhr ist er von uns gegangen!

Er hinterlässt seine 8 Kinder mit Ehepartner,  
41 Enkelkinder, 115 Urenkel und 6 Ururenkel!

*17.05.2019*